

ERREICHTES

Auswahl aus der Arbeit des Gemeinderates

HAUSHALT UND FINANZEN

Beginnen wir mit dem Erfreulichen. Die Gewerbesteuer in Offenhausen sind auf einem guten Niveau und liegen in den letzten Jahren sehr stabil über einer Million Euro. Dies ist in Relation zu vergleichbaren Kommunen eine sehr positive Entwicklung. Auch der Kommunalanteil der Einkommensteuer entwickelte sich mit je ca. einer Million € in den letzten Jahren positiv.

Mit den wachsenden Aufgaben der Kommunen steigen aber auch die Kosten, für welche die Kommunen aufkommen müssen. Gesetzliche Vorgaben und Steigerungen im Lohn- und Materialsektor sind für diese bundesweite Entwicklung verantwortlich. In dieser wirtschaftlich herausfordernden Zeit rücken somit die kommunalen Pflichtaufgaben noch mehr in den Vordergrund.

Die größte Investition ist derzeit die Finanzierung des Kindergarten-neubaus. Hier liegt der Eigenanteil der Gemeinde bei gut 4 Millionen Euro, wodurch die Pro-Kopf-Verschuldung in unserer Gemeinde sich für einige Jahre erhöhen wird.

Ein weiteres Projekt, welches zu den kommunalen Pflichtaufgaben gemacht wurde, ist der Glasfaserausbau für jedermann, der in den kommenden zwei bis drei Jahren vollständig umgesetzt werden soll. Die Gemeinde befindet sich derzeit im Förderprogramm des Bundes und hat gute Aussichten auf eine Kofinanzierung durch den Freistaat Bayern. Alles in allem könnten somit fast 90 % Förderung winken. Die Kosten von geschätzt 3 Millionen € müssen jedoch von Seiten der Gemeinde vorfinanziert werden. Hierzu ist ein Überbrückungskredit notwendig.

Auch die Fertigstellung der Ortsdurchfahrt Egensbach, mit der unumgänglichen Sanierung der Bachverrohrung, darf nach zahlreichen vom Fördermittelgeber geforderten Gutachten, 2026 umgesetzt werden. Hier muss die Gemeinde mit einem Eigenanteil von ca. 1 Million € rechnen.

Auch die Umsetzung der neuen Wasserrechte für unsere Quellen in Püscheldorf und Egensbach werden den Gemeindesäckel mit 250.000 € bis 350.000 € belasten.

Weitsicht und Priorisierung mit Augenmaß sind somit oberstes Gebot bei der Finanzplanung.

HAUS FÜR KINDER SONNEN-SCHEIN

Unser Kindergartenneubau wird im Februar bezogen und im Laufe des Frühjahrs werden auch die Außenanlagen noch fertiggestellt. Hiermit wurde die größte Baustelle der vergangenen Legislaturperiode trotz Corona, Wirtschaftskrise und weiteren internationalen und nationalen Krisen, zur Punktlandung. Im neuen Haus finden mit zwei Krippen- und drei Kindergartengruppen insgesamt gut 100 Kinder Platz und sowohl Kinder als auch das Team freuen sich riesig, das neue Gebäude mit Leben und Pädagogik zu füllen. Erfreulich ist, dass viele lokale Unternehmer beteiligt werden konnten, wodurch die Kosten im geplanten Rahmen gehalten wurden und auch für den laufenden Betrieb im Bereich Wartung etc. Ansprechpartner vor Ort sind.

Die frei werdenden Räume im Evangelischen Gemeindehaus, welche bisher von der Vorschulgruppe genutzt wurden, können zudem künftig vom Hort genutzt werden, was auch im Bereich der Schulkindbetreuung für Entlastung sorgt.

AUSBAU ORTSSTRAßEN IN EGENSBACH UND KUCHA

Während der Ausbau der Ortsdurchfahrt in Egensbach leider viele vorab nicht geahnte Probleme mit sich brachte, die dazu geführt haben, dass die Baustelle nun schon mehrere Jahre stillsteht, wurde in Kucha beschlossen keine neue Straße zu bauen, sondern lediglich die vorhandene zu sanieren.

Ein Straßenneubau in Kucha wäre bei der derzeitigen finanziellen Lage nicht realisierbar gewesen. Das Erneuern der Asphaltdecke und die notwendigen Pflasterarbeiten, welche durch unseren Bauhof durchgeführt werden konnten, sorgten für ein sinnvolles Gesamtpaket mit gut 200.000 €.

In Egensbach ist die marode Bachverrohrung unter der Straße ungünstigerweise das Kernproblem und mit sehr hohen Kosten verbunden. Eine Förderung durch den Verband für Ländliche Entwicklung, ist unter Federführung des Amtes für Ländliche Entwicklung, nur nach intensiver Prüfung und Machbarkeitsstudien möglich. Auch die genannten Behörden müssen über die Vergabe von Fördermitteln Rechenschaft ablegen und hätten die Kosten bei einem negativen Bescheid komplett auf die Kommune umwälzen müssen. Wir hoffen nun, dass die Baumaßnahme in 2026 endlich umgesetzt werden kann und bedanken uns bei der Bevölkerung von Egensbach für ihr Verständnis und Durchhaltevermögen.

MEHRGENERATIONENTREFF

Der Mehrgenerationentreff bietet ein tolles Freizeitangebot für Jung und Alt und wird von vielen Besucherinnen und Besuchern aus nah und fern sehr gut angenommen. Neben den zufälligen Begegnungen gibt es viele organisierte Treffen einheimischer Familien zum Pizzabacken oder Grillen und auch ehrenamtliche Arbeitsdienste finden immer wieder statt, um den Aufwand für den gemeindlichen Bauhof möglichst gering zu halten. Im vergangenen Jahr wurde zudem unter Federführung von Altbürgermeister Georg Rauh ein Barfußpfad am Kneippbecken angelegt, welcher eine weitere Attraktion darstellt.

BREITBAND-AUSBAU

Die Gemeinde Offenhausen hat im aktuellen Bundesförderprogramm die Zusage auf Förderung des Komplettausbaus aller Ortsteile erhalten. Alles in allem kann man mit einer Gesamtförderung von bis zu 90 % (50 % durch den Bund, 40 % durch den Freistaat) rechnen. Die Kommune muss lediglich in Vorkasse gehen und letztendlich 10 % selbst stemmen. Die Bauphase soll bereits in 2026 beginnen und binnen 24 Monaten umgesetzt werden. Drei Anbieter haben für dieses Großprojekt ihr Interesse bekundet. Bis Sommer 2026 sollte feststehen, welcher Partner den Zuschlag für den Ausbau erhält.

Alle Bürgerinnen und Bürger, die derzeit noch keinen Glasfaseranschluss im Grundstück bzw. Haus liegen haben, sollten also im Laufe des Jahres eine Nachricht erhalten, dass ihr Grundstück angeschlossen werden wird.

FLURNEUORDNUNG

Die Flurneuordnung in den Ortsteilen Offenhausen, Breitenbrunn, Schrotsdorf und Egensbach ist nun endgültig abgeschlossen und mittlerweile auch zu einem großen Teil im Kataster eingetragen.

Die letzte Maßnahme, welche noch im Zuge der Dorferneuerung umgesetzt werden sollte, ist der Straßenbau in Egensbach. Dies läuft jedoch über eine gesonderte Vereinbarung zwischen dem Amt für Ländliche Entwicklung und der Gemeinde Offenhausen.

Im Frühjahr 2026 sollen zum offiziellen Abschluss Erinnerungstafeln aus Bronze an großen Natursteinen angebracht werden, welche die Nachwelt an die umfangreichen Maßnahmen in den teilnehmenden Ortsteilen erinnern sollen. Umrahmt werden soll die Einweihung der Tafeln mit einer kleinen Abschlussfeier samt Rückschau.

ERNEUERBARE ENERGIEN

Die Gemeinde Offenhausen gilt im Landkreis und darüber hinaus seit vielen Jahren als Vorreiter im Bereich der Erneuerbaren Energien. Neben vielen PV-Anlagen auf einem Großteil der kommunalen Liegenschaften war es auch eine gemeindliche Initiative, welche die Umsetzung des Windparks am Kuchaner Berg früher als viele andere Kommunen forciert hat. Der Windpark ist eine zuverlässige Einnahmequelle, da neben den Ausschüttungen durch die Beteiligung der Gemeinde, auch Pacht, Gewerbesteuer und die Abgabe nach §6 des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) in die Kommune fließen.

PV-FREIFLÄCHENANLAGE BREITENBRUNN-HINTERHASLACH

Ähnlich wie beim Windpark war es auch im Bereich von PV-Freiflächenanlagen von Anfang an das Ansinnen der Gemeinde, eine Umsetzung nach Möglichkeit als echtes Bürgermodell zu realisieren.

Im Jahr 2020 meldete sich eine Planungsfirma aus Nürnberg, die sich eine Fläche auf der Anhöhe zwischen Breitenbrunn und Hinterhaslach sichern und eine ca. 20 Hektar große PV-Freiflächenanlage errichten wollte. Um das Mitspracherecht der Bevölkerung und der Gemeinde zu wahren, wurden in Absprache mit den Bürgerenergiewerken die Flächen gesichert und die Planung aufgenommen. Nachdem ein Teil der Bürgerinnen und Bürger aus Breitenbrunn und Umgebung erhebliche Kritik an der Größe der überplanten Fläche geäußert hatte, wurden von Seiten der Gemeinde Kompromisse erarbeitet, welche zu einer erheblichen Verkleinerung der Fläche geführt haben. Parallel dazu wurde überlegt, eine Fläche am Kuchaner Berg zu überplanen, um in Summe eine wirtschaftlich sinnvolle Flächengröße, im Idealfall mit eigenem Speicher, zu erreichen.

Die aktuell niedrige EEG-Vergütung für PV-Strom erschwert die Umsetzung als echten Bürgersolarpark jedoch erheblich. Die Gemeinde behält sich vor, die Planungen weiterzuführen, wenn sich die Voraussetzungen wieder zum Positiven wenden.

WINDVORRANGGEBIETE

Während bundesweit der Ausbau von PV-Freiflächenanlagen rückläufig ist, rückt die Windenergie wieder in den Fokus. Vom regionalen Planungsverband wurden vor kurzer Zeit neue Windvorranggebiete, vereinfacht privilegierte Flächen, ausgewiesen.

Die Gemeinde Offenhausen versucht ein „Umzingeln durch Windräder“ zu vermeiden. Daher wurde eine Stellungnahme zu den Windvorranggebieten (WK 306 und WK 310) bei Klingenhof verfasst und an den Planungsverband geschickt. Hier geht es darum, den Abstand zur Wohnbebauung in Klingenhof möglichst einzuhalten, um die Bevölkerung nicht über die Massen zu belasten.

Das einzige Windvorranggebiet innerhalb unserer Gemarkungen ist das WK 308 zwischen Offenhausen, Engelthal und Happurg. Im Sinne der Gemeinde Offenhausen hoffen wir darauf, dass auch hier ein echtes Bürgermodell in Kooperation mit den Bürgerenergiewerken e. G. zur Umsetzung kommt und bitten dabei um Unterstützung der Flächeneigentümer.

BAUHOF

Seit dem 01.01.2026 besteht unser Bauhofteam aus fünf Mitarbeitern. Gründe hierfür sind die zunehmenden Aufgaben für die kommunalen Bauhöfe. Diese betreffen nicht nur wachsende Herausforderungen, wie beispielsweise den Hochwasserschutz, sondern sind auch im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung notwendig, um eine qualifizierte Vertretung bei Krankheit oder Urlaub gewährleisten zu können. Zusätzlich kommt der Kindergartenneubau als neue Aufgabe im Bereich Hausmeistertätigkeiten hinzu. Auch die steigenden Kosten und teils lange Wartezeiten bei Vergaben an Handwerksbetriebe führen dazu, dass unser Bauhof künftig wieder mehr Aufgaben selbst übernehmen wird.

WALD- UND FORSTWEGEBAU

Die Förderung des Neubaus von Forst- und Waldwegen unterliegt in den letzten Jahren immer strengeren Vorgaben. Die Beantragung und Abfrage der Träger öffentlicher Belange ist sehr zeitintensiv. Hierzu führen teils unterschiedliche Interessen, z. B. in Bezug auf den Denkmalschutz (Beispiel: Bodendenkmal Wolfsgrube), die Vorgaben in puncto Ausbaummaß aber auch Bodenbeschaffenheit, Eigentumsverhältnisse und notwendige Grundstücksabtretungen. Kurzum: Geförderter Wegebau ist in Zeiten knapper Kassen nicht so leicht umzusetzen.

Daher wird sich die Gemeinde vor allem um den Erhalt des Wegenetzes bemühen, denn auch hier belaufen sich die Kosten jährlich auf rund 10.000 €. Dies schließt neue Projekte nicht per se aus, die Prioritäten liegen derzeit aber klar auf Unterhalt und Instandsetzung.

NAHWÄRMENETZ IN OFFENHAUSEN

Auf dem Weg, die vom Gesetzgeber vorgegebenen Ziele auch im Bereich der kommunalen Wärmeplanung zu erreichen, steht Offenhausen kurz davor, ein Nahwärmenetz zu errichten. Zu diesem Zweck wurde im November 2024 die Nahwärme Offenhausen e. G. gegründet und mittlerweile auch im Genossenschaftsregister eingetragen. Derzeit warten knapp 80 Genossenschaftsmitglieder auf den für Mitte 2026 geplanten Baubeginn.

Das Wärmenetz ist zweiteilig konzipiert. Die Hauptleitung soll vom Wärmelieferanten bis zur Frankenalbklinik in Engelthal geführt werden und verbleibt im Eigentum des Wärmelieferanten. Die Nahwärme Offenhausen e. G. ist Eigentümer der Verteilnetze und Übergabestationen in Offenhausen und Schrotsdorf. Auch in diesem Bereich setzt die Gemeinde Offenhausen auf Unabhängigkeit, Nachhaltigkeit und Regionalität.

DASEINSVORSORGE - DORFLADEN

Neben den großen Aufgaben der Daseinsvorsorge, wie Straßen- und Wegenetz, Wasser- und Energieversorgung, Abwasser- und Müllentsorgung, Zugang zur Bildung, Kinderbetreuung usw. rücken auch Themen wie die medizinische Versorgung und die Versorgung mit Lebensmitteln immer stärker in den Fokus kommunaler Entscheidungsträger.

Anfang 2025 konnte mit Frau Dr. Szemán eine Nachfolgerin für die Hausarztpraxis von Herrn Dubno gefunden werden, die als großer Glücksgriff für unsere Gemeinde bezeichnet werden darf.

Im Bereich der Einkaufsmöglichkeiten vor Ort besteht hingegen Nachholbedarf. Daher wurde von der Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein eine Umfrage gestartet und ausgewertet, welche den tatsächlichen Bedarf der Bevölkerung abfragen sollte.

Über 500 Fragebögen wurden ausgefüllt und haben das klare Ergebnis geliefert, dass ein Vollsortimenter in Offenhausen ein großes Bedürfnis vieler Bürgerinnen und Bürger darstellt.

Eine große Chance könnte dabei der Umzug unseres „Haus für Kinder Sonnenschein“ bieten. Durch den Umzug in den Neubau werden im alten Kindergarten Räumlichkeiten frei, in denen sich ein Dorfladen gut umsetzen lassen würde. Zudem böte das Gebäude die Möglichkeit, weitere Begegnungsorte für alle Generationen zu schaffen. Hier ein gutes Konzept zu entwickeln und baldmöglichst umzusetzen, ist ein wichtiges Gemeinschaftsprojekt für die nahe Zukunft.